

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 22. Juni 2024 für die 26. Woche

Das Quiz • Witz der Woche • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, Frau Früh • Der andere Ort • Rückspiegel • Leserinnenbild • Rezept der Woche

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Vorabend des Johannistages am 24. Juni wird in Katalonien (Spanien), wo ich lebe, ausgiebiger und lauter gefeiert als Silvester. Unter Funkenflug wird beim Correfoc in den Gassen getanzt, Feuerwerke erleuchten die ganze Nacht den Himmel und am Strand brennen Feuer. In Barcelona lässt sich die »Nit del Foc«, die »Nacht des Feuers«, am besten vom Hausberg Montjuïc aus beobachten – und auch zum Strand ist es nicht weit, um sich tanzend in eine der kürzesten Nächte des Jahres zu stürzen.

Obwohl astronomisch nicht ganz exakt, wird in Katalonien an diesem Abend die Sommersonnenwende gefeiert. Und das Feuer spielt – wie auch in allen anderen europäischen Ländern zur Feier der kürzesten Nacht des Jahres – dabei eine besondere Rolle: Um kleine und manchmal sehr große Lagerfeuer wird getanzt, gesungen und vielerorts auch gesprungen. Mit Mut und Schwung soll dies Glück und Gesundheit bringen. Die Traditionen sind oft sehr alt: Mit den Feuern sollte die Kraft der Sonne geehrt werden, die nun ihren höchsten Stand erreicht hat. Später verband man die heidnischen Bräuche mit dem Geburtstag von Johannes dem Täufer. Die Symbolik passte gut zu seiner Predigt von Buße und Erneuerung, zur Taufe mit Wasser und Feuer. Aber auch zu seiner Ankündigung der Ankunft Jesu: »Er muss

wachsen, ich aber muss abnehmen« (Johannes 3,30).

Wendezeit mitten im Sommer. In Katalonien gibt es das Ritual, alte Möbel oder Gegenstände in den Johannisfeuern zu verbrennen. Auch Kleidung, die man nicht mehr tragen möchte, wird ins Feuer geworfen. Platz für Neues, Freiheit entsteht. Auch wenn ich den Altkleidercontainer bevorzuge, gefällt mir der Gedanke: Manches, was ich mit mir herumschleppe, kann ich loswerden. Es hat etwas Verlockendes, mit leichterem Gepäck in den Sommer aufzubrechen. Vielleicht werde ich noch ein paar verstaubte Gedanken auf einen Zettel schreiben, den ich morgen in eines der Feuer am Strand werfe. Sicher werden sie sich nicht gleich in Rauch auflösen, aber vielleicht räumen sie ein wenig Platz für neue Ideen und Gedanken.

Ich bin neugierig: Wie feiern Sie den Johannistag? Gibt es bei Ihnen besondere Traditionen zur Sommersonnenwende? Schreiben Sie mir gerne an newsletter@anderezeiten.de

Einen segensreichen Sommer wünscht Ihnen aus dem Süden

Ihr

Oliver Spies
Theologischer Vorstand
Andere Zeiten e.V.



WITZ DER WOCHE

Sagt ein Schneemann zum anderen: »Du schuldest mir noch 100 Euro!« Antwortet der andere: »Warte bis August! Dann bin ich flüssig!«

DAS QUIZ

Welche der folgenden Aussagen über den

Johannistag am 24. Juni trifft zu?

- A. Er wird auch »Spargel-Silvester« genannt.
- B. Im Bauernkalender markiert er das Ende der »Schafskälte«.
- C. Wer in der Nacht vor dem Johannistag einen Johannisstrauß aus Kräutern unter sein Kopfkissen legt, hat Glück in der Liebe.

(Für die Auflösung ganz nach unten scrollen)



LESERINNENBILD DER WOCHE

»Offen für die Sehnsucht«

DANK AN BRIGITTE GRONOWSKI AUS KÖLN
AUFGENOMMEN AUF DER INSEL SYLT

IM GESPRÄCH

Eine Frage, Frau Früh ...

»Festland« ist ein Wohnprojekt für junge Menschen mit und ohne chronische körperliche Erkrankungen. In dem Haus in der Hamburger Hafencity können sie in Gemeinschaft ein selbstbestimmtes Leben führen. Initiiert wurde das Projekt von der gemeinnützigen Organisation »Hamburg Leuchttfeuer«. Maike Früh ist die Ansprechpartnerin vor Ort.

Frau Früh, was gab den Anstoß zu dieser Initiative?

»Leuchttfeuer« hat immer schon Tabuthemen in den Fokus gerückt. Wir haben festgestellt, dass es für chronisch kranke Menschen im Alter von 18 bis 55 Jahren nicht genug bezahlbaren Wohnraum gibt. Betroffene dieser Altersgruppe, die zum Beispiel unter Multipler Sklerose, HIV oder den Folgen eines Schlaganfalls leiden, leben oft in Wohngruppen oder werden stationär untergebracht. Denn erst ab 55 Jahren hat man in Deutschland einen gesetzlichen Anspruch auf einen Platz im Pflegeheim. Und deshalb haben wir es angepackt und das Pionierprojekt auf den Weg gebracht. Die Nachfrage ist groß. Es vergeht kein Tag, ohne dass ich einem Interessenten absagen muss, da die Warteliste sehr lang ist. Wir hoffen, dass wir andere Initiativen dazu inspirieren, ein solches Projekt zu starten.

Was ist das Konzept hinter »Festland«?

Wir fördern das eigenständige Wohnen junger chronisch kranker Menschen und möchten, dass sie möglichst niedrigschwellig mit anderen in Kontakt treten können. Wir wollen dem großen Thema »Einsamkeit« Einhalt gebieten. Mit dieser haben die Betroffenen oft zu kämpfen. Sie sollen sich geborgen fühlen. Deshalb haben wir uns für den Namen »Festland« entschieden, weil das Festland ein sicherer Ort ist, an dem man bleiben kann, auch wenn es einem schlechter geht. Hier können sie ein Stück Normalität leben, haben eine Perspektive für ihr weiteres Leben, können neue Lebensfreude verspüren.

Wie gelingt das selbstbestimmte Wohnen trotz körperlicher Einschränkungen?

Die Bewohner:innen sind für die Organisation ihres Alltags selbst verantwortlich. Dabei ist der Bedarf an gewissen Hilfeleistungen völlig verschieden. Der eine braucht als Unterstützung eine Haushaltshilfe, die andere eine 24-Stunden-Betreuung. Das organisieren die Betroffenen jedoch selbst. Das soll dazu führen, dass sie auch ihre Freizeit selbst gestalten. Denn dieser Bereich macht ja einen großen Teil der Selbstbestimmung aus. Und dafür haben wir auch Orte geschaffen: Das Herzstück unseres Wohnprojekts ist ein großer Gemeinschaftsraum mit rollstuhlgerechter Küche und höhenverstellbarem Herd. Außerdem gibt es eine Dachterrasse mit Blick auf die Elbe. Da auch Menschen ohne chronische Erkrankungen zur Hausgemeinschaft gehören und regelmäßig Ehrenamtliche zu Besuch sind, können die Hilfebedürftigen auch durch sie Unterstützung erfahren.



ANDERE ZEITEN ERLEBEN

Von wegen Sommerloch! Die *Andere Zeiten*-Redaktion arbeitet gerade an der Neugestaltung des Themenheftes [anders handeln](#) und an einem Advents-Buch, das im Herbst, zeitgleich mit dem 30.

[Anderen Advent](#), erscheint. Wir haben rauchende Köpfe und viel Spaß – und Sie dürfen gespannt sein auf das Ergebnis!

REZEPT DER WOCHE

Johannisküchlein

Johannisfeuer, Johannisstrauß, Johanniskrone – zum Johannistag am 24. Juni gibt es unzählige Bräuche. Und natürlich darf auch ein traditionelles Gebäck nicht fehlen! Die Johannisküchlein sind schnell und einfach gemacht und schmecken köstlich! Wir wünschen Ihnen guten Appetit!

Sie brauchen:

250 g Mehl

125 g Butter

50 g braunen Zucker

5 hartgekochte und durch ein Sieb gedrückte Eier

1 Prise Salz

1 TL Zitronensaft

So geht 's:

Die Zutaten zusammenkneten, den Teig einen Zentimeter dick ausrollen und Kreise ausstechen – der Durchmesser eines Weinglases ist ideal! Teigkreise auf ein Blech legen und bei 170°C (150°C Heißluft) goldgelb backen. Etwas abkühlen lassen. Die fertigen Johannisküchlein mit Marmelade bestreichen und genießen!



DER ANDERE ORT

BERZDORFER SEE

VON ANA N.



Ehemaliger Tagebausee, ca. acht Kilometer mit dem Rad durch die Neißewiesen von Görlitz entfernt, herrlich ruhig, sauberer Sandstrand, wenige Steine, sehr sauberes Wasser, FKK-Bad gut möglich.

Wasser des Lebens: Dieser Ort gibt Energie und Ruhe, hier kann man Kraft tanken.

Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in unserer App. Andere Orte, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.

RÜCKSPIEGEL

Linda Giering berichtete in der vergangenen Woche, wie spannend es sein kann, wenn Menschen von ihrer großen Leidenschaft erzählen. Daraufhin erreichten uns viele Zuschriften von leidenschaftlichen Leserinnen und Lesern. Danke dafür!

Jochen zum Beispiel schreibt:

Ich bin gerade Volunteer bei der Fußball EM in Stuttgart. Mein »Job«: Helfen, Spaß haben, Freude bereiten, auf andere zugehen, aus einer Notsituation helfen, zeigen, dass wir richtig gastfreundlich sein können. Zum Beispiel der dänischen Mama mit ihrem Sohn, die keine Ahnung hat, wo das Fanfest ihrer Lieblingsmannschaft stattfindet. Einfach mitgehen, noch einen kleinen Walk durch die Stadt gemacht: Voila 🇩🇰! Und dann die Frage eines Mitmenschen: Ihr macht das ohne Lohn? Echt? Er konnte es nicht glauben. Ja, sowas gibt es!

Und Luise berichtet:

Für mich als Krankenschwester, die vorwiegend praktisch arbeitet und den Beruf nach über 30 Jahren immer noch als Traumberuf sieht, fehlt mir manchmal das Verständnis für Theorie. Und für Menschen, die den ganzen Tag am Schreibtisch sitzen und viele Meetings haben. Gerne frage ich dann nach, um mehr Verständnis zu haben und zu verstehen.

Wir hoffen, unser Newsletter **die andere zeit** hat Ihnen gefallen. In unserem Quiz sind übrigens alle Antworten richtig! Am Johannistag wird traditionell der letzte Spargel gestochen, weil er etwa 100 Tage Erholung bis zum nächsten Frost braucht, um genügend Energie für

das kommende Jahr in den Wurzeln zu lagern. Daher bezeichnet man den Johannistag auch als »Spargel-Silvester«. Die Schafskälte ist eine Kältephase in Mitteleuropa in der ersten Junihälfte, die laut Bauernregel am Johannistag endet (hoffentlich!). Es ist alter Brauch, sich einen Johannisstrauß unter das Kopfkissen zu legen, um Glück in der Liebe zu haben. Ob das auch wirklich funktioniert, können wir natürlich nicht garantieren ...

Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter newsletter@anderezeiten.de.

Herzlich

Ihr

Andere Zeiten-Team

© Andere Zeiten e.V. 2024

Fischers Allee 18, 22763 Hamburg

Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Kennen Sie schon unseren monatlich erscheinenden *anders handeln*-Newsletter? Sie können ihn [hier](#) abonnieren.

www.anderezeiten.de

www.andereorte.de

www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke

Telefonisch erreichen Sie uns:

montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr (außer mittwochs zwischen 11.45 und 13.15 Uhr.

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: seifert@anderezeiten.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.